

# Praxisprojekte an weiterführenden Schulen

**AWO Schleswig-Holstein gGmbH**

**Schulische Gewaltprävention**

**Zivil- / Digitalcourage**

**Gewalt im Internet (Was ist los im Netz?)**

**Demokratie bunt gestalten+ (DeBuGe+)**

**Kommunikation & Konfliktlösung (KoKo)**

**Medienthermometer**

**Sekundärpräventive Gruppenprojekte**

**Workshops für die Lehrerfortbildung**

**Elternabende**

**AWO Schleswig-Holstein gGmbH**  
Psychosoziale Dienste  
Team Schulische Gewaltprävention  
[www.awo-sh.de](http://www.awo-sh.de)

**Silke Humez**  
Silke.Humez@awo-sh.de  
0173 278 7397

**Michael Diestel**  
Michael.Diestel@awo-sh.de  
01520 619 9419

## Kurzkonzept

### Zivil- / Digitalcourage

<b>Klassenstufe:</b>	5 - 6
<b>Umfang:</b>	1 x 4 UE
<b>Ziel:</b>	Klassengemeinschaft stärken, Sensibilität für Mobbing-situationen schulen, Umgang mit Beleidigungen

Das Praxisprojekt **“Zivilcourage”** bzw. **“Digitalcourage”** hat einen Umfang von 1 x 4 Schulstunden und ist auf die 5. und 6. Klassen zugeschnitten. Das Ziel liegt hierbei in der Entwicklung der Fähigkeit, Mobbing-situationen als solche zu erkennen, sich zu positionieren und situationsgerecht einzugreifen.

Uns ist es wichtig, dass die Schüler\*innen anhand der durchgeführten spielerischen Übungen ihren Erfolg aus ihren eigenen Ressourcen heraus selbst erarbeiten, ihren Umgang mit Mobbing-situationen schulen und entsprechende Handlungsmöglichkeiten entwickeln.

Dabei liegt ein durchgehender Fokus auf den Fähigkeiten der Perspektivübernahme und der Empathiebildung, um eine ganzheitliche Betrachtung einer Mobbing-situation zu ermöglichen.

Im Laufe des Projektes werden mit Hilfe von einschlägigen spielerischen Übungen und Diskussionsrunden die verschiedenen Phasen und Anzeichen des Mobbing betrachtet. Auf verschiedene Weise werden die typischen Rollen von Mobbing-situationen herausgearbeitet und das frühzeitige Erkennen dieser trainiert. Darauf aufbauend werden zu der Frage „Wie kann eine Mobbing-situation aktiv gestoppt werden?“ verschiedene Aspekte beleuchtet. Dazu gehören das Empowerment der Betroffenen, die thematische und räumliche Positionierung sowie die aktive Distanzierung von der schweigenden Zuschauermasse.

Auf Wunsch der Schule bieten wir zudem eine Variation dieses Projektes zur Digitalcourage an, bei welchem Themen wie Cybermobbing, hate speech und virtuelle Ausgrenzung näher beleuchtet werden.

## Kurzkonzept

### **Gewalt im Internet - Was ist los im Netz? -**

<b>Klassenstufe:</b>	7 – 8
<b>Umfang:</b>	1 x 4 UE
<b>Ziel:</b>	Sensibilisierung für Formen der Mediengewalt. Reflexion eigener Normen und Vorurteile. Stärkung der eigenen Meinungs- und Identitätsbildung

„**Gewalt im Internet**“ ist ein Praxisprojekt im Umfang von 1 x 4 Schulstunden für die 7. und 8. Klasse. Aufbauend auf den Projekten zur Zivil- und Digitalcourage zielt dieses Projekt darauf ab, Jugendliche über den Rahmen der Schule hinaus über Gefahren im Internet und die sogenannte Mediengewalt zu sensibilisieren.

Das Projekt sensibilisiert die Schüler\*innen für die unterschiedlichen Formen der Gewalt im Zusammenhang mit der Nutzung sowie dem Konsum von Medien. Dabei beleuchten wir vor allem jene Themen, welche eher tabuisiert oder selten offen im Freundeskreis besprochen werden. Wir sprechen über Sexting und klären zentrale Begriffe rund um das Thema Gender und Geschlecht. Die Intention ist zum einen, die Schüler\*innen dazu einzuladen, Perspektiven auszutauschen und Normen sowie Vorurteile zu hinterfragen, um sie auf diese Weise bei ihrer Identitätsfindung zu unterstützen.

Zum anderen sensibilisiert das Projekt für das vielschichtige Thema der Diskriminierung. Wir fragen: Was ist der Kern von Diskriminierung? Wer ist von Diskriminierung betroffen? Wie und wodurch macht sich dies bemerkbar? Wir beleuchten unterschiedliche Diskriminierungsformen und auf welche Weise diese im Netz transportiert und verstärkt werden.

Formen des Hate Speech sowie deren rechtliche Konsequenzen werden besprochen und mit Beispielen verdeutlicht.

Darüber hinaus sensibilisiert das Projekt für manipulierte Informationen, um im Sinne eines achtsamen Umgangs mit Informationen weniger anfällig für Deepfakes zu werden.

Das Projekt will als Impulsgeber zur Entwicklung einer wertschätzenden Haltung als Voraussetzung für eine offene und wertschätzende Kommunikationskultur im Netz beitragen.

## Kurzkonzept

### Demokratie bunt gestalten+ (DeBuGe)+

<b>Klassenstufe:</b>	8. Klassen bis zur Oberstufe
<b>Umfang:</b>	1 x 5 UE
<b>Ziel:</b>	Erörterung der eigenen Identität und Rolle in der Gesellschaft, Aufklärung zur LGBTQIA+ – Thematik, Anregung zur Diskussion

„**Demokratie bunt gestalten**“ ist ein Praxisprojekt mit einem Umfang von 1 x 5 Schulstunden, welches wir ab der 8. Klasse bis zur Oberstufe anbieten.

In diesem Projekt spannen wir einen Bogen, der mit dem Thema Identitätsbildung beginnt und mit der Entwicklung einer demokratischen Grundhaltung seine logische Fortsetzung findet.

In einer Welt wachsender Komplexität prägen der Umgang mit Vielheit und Verschiedenartigkeit unsere Lebensrealität. Die Identitätsbildung als Entwicklungsaufgabe ist mitunter gerade aufgrund dieser Komplexität eine große Herausforderung. Hier setzen wir an und laden durch gezieltes Empowerment dazu ein, die eigene Identität zu stärken und zu festigen. Auch der Umgang mit abweichenden Meinungen ist in einer komplexen auf Vielheit und Verschiedenartigkeit basierenden Welt nicht leicht. Statt abweichenden Meinungen mit Ausgrenzung und Gewalt zu begegnen, geht es darum, Verschiedenartigkeit zuzulassen, positiv zu beleuchten und Grenzen gegen Diskriminierungen zu setzen.

Für die Schüler\*innen soll ein menschenrechtsorientierter Zugang zu ihrer eigenen Lebenswelt geschaffen werden. Ausgehend von dem modular austauschbaren Thema „**Diversity und Gender**“ laden wir dazu ein, sich in Bezug auf die sexuelle Identitätsbildung mit eventuell vorhandenem Schubladendenken und Vorurteilen auseinanderzusetzen. Dies geschieht durch verschiedene Perspektivübernahmen im Rahmen einer möglichst ganzheitlichen Betrachtung.

Hierbei spielen die Themen Einbeziehung gegen Ausgrenzung, solidarisches Zusammenleben, Mitbestimmung und Menschenrechte eine zentrale Rolle.

Nicht zuletzt wollen wir die Schüler\*innen dazu anregen, sich mit der Bedeutung wesentlicher Grundrechte in einer freiheitlichen Demokratie auseinanderzusetzen und dabei unterstützen, sich eine eigene Meinung zu bilden.

Das Thema „Diversity und Gender“ lässt sich bedarfsorientiert austauschen. Gemeinsam mit der Klassenleitung legen wir in einem Vorgespräch die inhaltliche Schwerpunktsetzung des Projektes fest.

## Kurzkonzept

### Kommunikation & Konfliktmanagement (KoKo)

<b>Klassenstufe:</b>	10
<b>Umfang:</b>	1 x 5 UE
<b>Ziel:</b>	Schulung von Kommunikationskompetenzen, Umgang mit Konflikten. Erarbeitung von Lösungsstrategien

Das Praxisprojekt **“Kommunikation & Konfliktmanagement“** hat einen Umfang von 1 x 5 Stunden und ist auf die 10. Klassen zugeschnitten. Ziel des Projektes ist eine Schulung von Kommunikations- und Konfliktlösungskompetenzen, die über die Schullaufbahn hinaus im privaten und beruflichen Alltag hilfreich sind.

In dem Projekt wird zunächst die vielseitige Nutzung von Kommunikationsarten im Alltag beleuchtet. Es wird angeschaut, wann, wo, mit wem und wozu Kommunikation bewusst konstruktiv eingesetzt werden kann aber auch, welche Auswirkungen manipulative oder toxische Verhaltensmuster haben können.

Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf Kommunikation in der verbalen Sprache, der Körpersprache und im Digitalen gelegt.

Die Schüler\*innen erarbeiten sich daraufhin Kenntnisse über verschiedene Kommunikationsmodelle, welche sie sich gegenseitig vorstellen. Modelle wie das 4-Seiten Modell der Kommunikation von Schulz von Thun, die Eskalationsstufen eines Konflikts nach Friedrich Glasl und das Harvardkonzept zur Erarbeitung von Win-Win Situationen bilden die theoretische Basis für die praktischeren Übungen danach. Darauf aufbauend werden diverse praktische Übungen durchgeführt, bei denen der bewusste Einsatz von Körpersprache, Mimik, Intonation, Wortwahl und Fragetechniken geübt wird. Beispielsweise werden Situationen wie ein Bewerbungsgespräch, ein persönliches Gespräch unter Freunden oder ein freies Reden von einer Minute Länge durchgespielt.

## Kurzkonzept

### Medienthermometer

<b>Klassenstufe:</b>	5
<b>Umfang:</b>	1 x 4 UE
<b>Ziel:</b>	Umgang mit Cybermobbing, Aufklärung über Mediensucht

Das Praxisprojekt **“Medienthermometer”** hat einen Umfang von 1 x 4 Schulstunden. Es wird von uns in Kooperation mit der ATS Suchtberatung in Tornesch angeboten und durchgeführt. Dieses Projekt geht gleichermaßen intensiv auf die Themen Cybermobbing und Mediensucht ein.

Zu beiden Themen wird zunächst besprochen, in welchen Situationen und an welchen Merkmalen Cybermobbing bzw. Mediensucht erkennbar sind. Spielerisch erarbeiten die Schüler\*innen die verschiedenen Rollen einer typischen Mobbingsituation (Täter, Betroffene, Helfende, Zuschauende, Mitläufer\*innen) und lernen diese zu differenzieren. Gleichzeitig entwickeln sie ein Bewusstsein für die aufeinander aufbauenden Phasen der Suchtentstehung in Bezug auf Medienkonsum.

In einem Stationsspiel durchlaufen die Schüler\*innen in Kleingruppen mehrere Aufgabenstationen zu den beiden Themenfeldern (Mediensucht und Mediengewalt) und üben sich darin, Cybermobbingsituationen und deren Auswirkungen einzuschätzen, und Handlungsstrategien zu entwickeln. Sie analysieren Videospiele und Social Media Apps auf deren Suchtpotenzial und entwickeln wirksame Strategien gegen eine Suchtentstehung.

Bisher bieten wir das Projekt gemeinsam mit der ATS Suchtberatung/Tornesch an Schulen im Bereich Uetersen/ Tornesch an. Wir planen jedoch, dieses Projekt auch an Schulen in Wedel und Schenefeld mit dort ansässigen regionalen Suchtberatungseinrichtungen durchzuführen.

## Sekundärpräventive Praxisprojekte

<b>Klassenstufe:</b>	Alle
<b>Umfang:</b>	max. 8 x 3 UE.
<b>Ziel:</b>	anlassbezogene Themenbesprechung

Unsere **sekundärpräventiven Praxisprojekte** sind anlassbezogen und richten sich an jene Klassen, welche aufgrund von akuten Vorfällen einen Bedarf an einem individuell zugeschnittenen Klassenprojekt aufweisen.

Mögliche Anlässe sind beispielsweise:

- Das Klima in der Klasse ist „gekippt“
- Eine Cliquenbildung hat sich ungünstig manifestiert (Frontenbildung)
- Verbale Gewalt: Kommunikation „unter der Gürtellinie“, wiederholte Beschimpfungen, Beleidigungen, Ausgrenzungen
- Und andere...

Hierbei besprechen wir im Vorfeld mit den Klassenlehrer\*innen und/ oder den Schulsozialarbeiter\*innen den entsprechenden Anlass, um daraufhin ein Projekt zu kreieren.

Mit verschiedenen individuell auf den Anlass zugeschnittenen Angeboten von Übungen und Lernmethoden bearbeiten wir mit der Klasse das Thema ohne dabei direkt auf die anlassgebenden Vorfälle einzugehen oder gar einzelne Schüler\*innen zur Schau zu stellen.

Das Projekt unterteilt sich in wiederholte Besuche, welche jeweils 2-3 UE lang sind. Dadurch können wir nach jedem Besuch mit dem Feedback der Klasse die Übungen für den nächsten Besuch planen.

Ziel des Projekts ist es, das Thema als Ganzes zu besprechen und präventiv zu bearbeiten, um etwaige Wiederholungen zukünftig zu vermeiden.

In keinem Fall werden einzelne Schüler\*innen zur Schau gestellt oder eine gezielte Themenbearbeitung angestrebt.

## Workshops für die Lehrerfortbildung

Das Team der Schulischen Gewaltprävention der AWO Schleswig-Holstein gGmbH bietet Ihnen **fünf Workshops** an, die Sie im Rahmen Ihrer Lehrerfortbildung sowie für Ihre Schulentwicklungstage kostenfrei buchen können. Alle Workshops drehen sich im weitesten Sinne um die **Möglichkeiten der Prävention von (Cyber-) Mobbing und Ausgrenzung in der Grundschule.**

Workshop 1	<b>Der Klassenrat als Prävention von Mobbing und Ausgrenzung – Möglichkeiten, Grenzen und Komplikationen</b>	2,5 Stunden
Workshop 2	<b>Mobbing erkennen, verstehen und kompetent handeln</b>	2 Stunden
Workshop 3	<b>No Blame Approach Möglichkeiten der Intervention bei Mobbing und Ausgrenzung</b>	2-4 Stunden
Workshop 4	<b>Vertiefung in die Gewaltfreie Kommunikation (GFK) nach Marshall B. Rosenberg</b>	2-6 Stunden
Workshop 5	<b>Was geschieht im Netz? Ein Überblick über Risiken und Möglichkeiten</b>	2,5 Stunden

Die zeitlichen Angaben sind Vorschläge und können entsprechend der individuellen inhaltlichen Bedarfe angepasst werden.

Weiterführende Informationen zu den Workshops senden wir Ihnen gerne auf Anfrage zu.

Sprechen Sie uns gerne an!

## Elternabende

Um auch die Eltern Ihrer Schüler\*innen als wichtige Akteure bei der Umsetzung unser gewaltpräventiven Projektinhalte zu gewinnen, bieten wir auf Wunsch Elternabende (online/analog) an. Hier informieren wir über unsere Projekte sowie über die darin zum Tragen kommenden Themen und beantworten Fragen,

Hier eine mögliche Themenauswahl, basierend auf unsere altersspezifisch ausgerichteten Programme:

- (Cyber-)Mobbing
- Konfliktregulation
- Medienkompetenz
- Demokratieförderung
- Zivilcourage
- die Förderung allgemeiner Lebenskompetenzen

Gerne kommen wir auch zu regulär stattfindenden Elternabenden mit einem ergänzenden inhaltlichen Tagesordnungspunkt dazu.

Sprechen Sie uns gerne an!